



Wohin schaut der Nutzer? Diese Frage beantworten die Wissenschaftler des Kompetenzzentrums Usability bei der Bewertung von Software mit Hilfe eines Eye-Tracking-Systems.
Foto: Sebastian Scholz

Mit den Augen der Anwender sehen

Kompetenzzentrum Usability testet Anwendersoftware auf ihre Gebrauchstauglichkeit

Die Usability (zu Deutsch Gebrauchstauglichkeit oder auch Nutzerfreundlichkeit) von betrieblicher Anwendungssoftware ist ein Wettbewerbsfaktor für Hersteller und Anwender. Letztere profitieren von einer einfachen Bedienung, da Schulungs- und Einarbeitungsaufwand gering sind und Bedienfehler abnehmen. Software-Hersteller sehen sich steigenden Kundenanforderungen gegenüber und können mit einer höheren Usability ihrer Produkte im Wettbewerb besser bestehen. Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind Entwicklung und Einführung benutzerfreundlicher Software jedoch schwierig. Dies hat schwerwiegende Auswirkungen vor allem bei komplexer betrieblicher Anwendungssoftware aus industrienahen Bereichen, deren Bedienung die Nutzer vor große Herausforderungen stellt. Im Fokus auf aktuelle und zukünftige Entwicklungen, wie das Bestreben nach zunehmender Vernetzung und Digitalisierung in der Industrie 4.0, steigen auch die Anforderungen an die Bedienung dieser Systeme weiter.

Vor diesem Hintergrund entwickelte das „Kompetenzzentrum Usability für den Mittelstand“ der Professur Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement der TU Chemnitz in den vergangenen zwei Jahren gemeinsam mit Herstellern von komplexer betrieblicher Anwendungssoftware Methoden zur Usability-Bewertung von Software-Produkten und zur Verbesserung der Entwicklungsprozesse. Damit können Software-Hersteller Bedienschwachstellen identifizieren, Nutzer-

freundlichkeit verbessern und die nutzerzentrierte Ausrichtung des Software-Entwicklungsprozesses optimieren. Das Kompetenzzentrum stellt die daraus entstandenen Leistungen kleinen und mittleren Software-Herstellern zur Verfügung. Annett Barth von der DELTA BARTH Systemhaus GmbH, Praxispartner des Zentrums, sagt: „Das gemeinsame Forschungsprojekt mit dem Kompetenzzentrum hat es uns ermöglicht, unsere ERP-Software sprichwörtlich mit den Augen unserer Anwender zu sehen. Oft sind es die Kleinigkeiten, die dem Nutzer den Umgang mit der Software enorm erleichtern. Basierend auf den Untersuchungsergebnissen passten wir unser System an die Anforderungen der Kunden in puncto Bedienfreundlichkeit an. Das Ergebnis waren weniger Klicks, eine direktere Navigation und noch mehr Übersichtlichkeit innerhalb der Masken.“

Hersteller von betrieblicher Anwendungssoftware können innerhalb von Pilotprojekten die Angebote des Zentrums kostenfrei testen und so von den geförderten Leistungen profitieren. Das Kompetenzzentrum reagiert damit auf künftige Herausforderungen im Bereich der Industrie 4.0 und unterstützt den deutschen Mittelstand. Es wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Schwerpunkt „Mittelstand-Digital“ gefördert.

Frank Dittrich,
Projektkoordinator des Kompetenzzentrums Usability

Kontakt:
Frank Dittrich, Telefon 0371 531-37878,
E-Mail frank.dittrich@mb.tu-chemnitz.de



www.usabilityzentrum.de